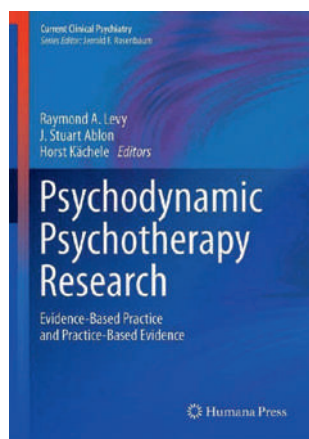


Book reviews

Raymond A. Levy, J. Stuart Ablon, Horst Kächele (Hrsg.): Psychodynamic psychotherapy research. Evidence-based practice and practice-based evidence.
New York, Heidelberg, London: Springer; 2012.
1. Auflage.
Humana Press, Current Clinical Psychiatry, Band XXXIII. Hardcover, 646 Seiten, 51 Abb, 18 davon farbig.
Preis Euro 192,55.
ISBN 978-1-60761-791-4 (Print), 978-1-60761-792-1 (eBook).



Im Rahmen der von Gerald F. Rosenbaum herausgegebenen renommierten Reihe «Current Clinical Psychiatry» liegt ein umfassendes Handbuch zur empirischen Forschung im Bereich der psychodynamischen Psychotherapie vor. Der Tenor dieses Buches klingt bereits in der Widmung des Mitherausgebers Horst Kächele an Helmut Thomä an: «His 40-year long mentorship in matters of psychoanalysis enabled me to fuse theoretical aspirations, down-to-earth research, and satisfaction in clinical work.» Der vorliegende Band schliesst an ein bereits im Jahre 2009 veröffentlichtes Handbuch (Handbook of evidence-based psychodynamic psychotherapy: bridging the gap between science and practice) an und fasst die Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte zusammen. Es gliedert sich in fünf Kapitel, in denen die unterschiedlichen methodologischen Zugänge, nicht zuletzt auch unter Berücksichtigung jüngster Entwicklungen der neurowissenschaftlichen Forschung, von international anerkannten Experten dargestellt werden: Ergebnisforschung, Neurobiologie der Psychotherapie, Theorie, Technik und Prozess-

forschung, Einzelfallstudien und Veränderungs-messung.

Die dargestellten Ergebnisse unterstreichen die Wirksamkeit psychodynamischer Psychotherapie und helfen zugleich den Klinikern, kritisch die eigenen klinischen Interventionen zu überdenken und auf diesem Wege zu verhindern, sich in den bevorzugten Ideen und Konzepten, für die u.U. keine empirische Evidenz vorliegt, zu verlieren. Das Buch stellt das Instrumentarium moderner Psychotherapieforschung, ihre Möglichkeiten und erkenntnistheoretischen Grenzen in einem Geist offener Diskussion zwischen Forschenden und Klinikern dar und unterstützt auf diesem Wege die Suche nach der geeigneten psychotherapeutischen Intervention für den jeweiligen einzelnen Patienten.

Das Buch hilft ferner, mit einem «dangerous myth» aufzuräumen: Nämlich dem Mythos, dass psychodynamische Psychotherapie nicht wirksam sei oder dass bestenfalls ihre Wirksamkeit unzureichend belegt sei. Es ist deshalb gerade auch angesichts der aktuellen Debatten um Evidenzbasierte psychotherapeutische Verfahren innerhalb des Gesundheitssystems von hohem Wert. Die Wirksamkeit psychodynamischer Psychotherapie kann insbesondere auch bei den häufigen und mit erheblichen Beeinträchtigungen und Folgekosten verknüpften psychiatrischen Störungen (Depression, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen) als Evidenz-basiert angesehen werden. In diesem Zusammenhang zielen aktuelle Fragestellungen insbesondere darauf, wie psychodynamische Psychotherapie wirkt. Die Prozessforschung, früher Domäne von Einzelfallstudien, kann inzwischen auch an grösseren Stichproben und unter Berücksichtigung einer grösseren Anzahl von Behandlungssitzungen mittels differenzierter Methoden durchgeführt werden. Einzelne Aspekte wie die Übertragungsdeutung, Bindung, therapeutische Allianz und Abwehrdeutung werden speziell beleuchtet. Provokative Beiträge (z.B. von Luyten et al.) zielen auf die notwendige Entwicklung neuer Forschungsparadigmen, die die frühere Orientierung grosser Teile der Psychotherapieforschung an den Modellen der Pharmakotherapieforschung überwinden.

Die Beiträge sind flüssig geschrieben, die empirischen Befunde für den Lesenden übersichtlich aufbereitet. Dieses Standardwerk für die zukünftige Psychotherapieforschung sei Forschenden und Klinikern gleichermaßen empfohlen.

Heinz Böker, Zürich

Cynthia Garcia-Coll (Hrsg.): The Impact of Immigration on Children's Development.

Basel: Karger; 2012.
Reihe: Contributions to Human Development, Vol. 24.
Taschenbuch, 154 Seiten, 8 Abb., 16 Tab.
Preis CHF 48,00 / Euro 40,00 / \$ 56,00.
ISBN 978-3-8055-9798-2 (Print), 978-3-8055-9799-9 (eBook).



Dieser von Cynthia Garcia-Coll (Providence, USA) editierte Sammelband umfasst acht empirische Studien zu Entwicklungsthemen von Kindern und Jugendlichen im Migrationskontext verschiedener Länder.

Die Auswirkungen von Migration auf die Kinder können sehr einschneidend sein, unabhängig davon, ob sie selber im Aufnahmeland geboren sind oder zusammen mit ihren Eltern ihr Herkunftsland verlassen haben. Sie müssen Widersprüche aushalten (etwa unterschiedliche Botschaften vonseiten ihrer primären Sozialisationsinstanzen Familie und Schule); Brücken aufbauen, wo Brüche sind; kompetent werden in der Aussenwelt bei oft sehr geringer Anleitung und Unterstützung von den Eltern. Migrationskinder sind sehr oft mit einem starken Anpassungsdruck konfrontiert. Gleichzeitig erleben sie in zentralen Lebenswelten wie in der Schule Diskriminierung und sogar Ausschluss statt Integration.

Dem Thema der schulischen Diskriminierung widmet sich einer der besten Beiträge dieser Publikation: «Immigrant youth and discrimination», von Vedder und van Geel (Leiden, Holland). Vor allem in deutschsprachigen Ländern wird die Frage kontrovers diskutiert, ob die nachweislich ungleich verteilten Bildungs-